

[35785.] **Kölnische Zeitung.**
 — Tägliche Ausgabe. —

Insertionsgebühren pro Petitzelle oder deren
 Raum 40 λ , sogen. Reclamen pro Zeile
 1 \mathcal{M} 50 λ .

— Wochen-Ausgabe. —

Insertionsgebühren pro Petitzelle 25 λ .
 Letztere, nur für das Ausland bestimmt,
 ist über den ganzen Erdkreis verbreitet und
 besonders in den Kolonien die gelesenste
 deutsche Zeitung.

Unterzeichnete widmet der Besorgung von In-
 seraten in die Kölnische Zeitung eine ganz beson-
 dere Aufmerksamkeit und stellt die Beträge den-
 jenigen Handlungen, welche offenes Conto bei ihr
 haben, in Jahresrechnung.

R. DuMont-Schauberg'sche Buchhdlg.
 in Köln.

Sampson Low & Co. in London

[35786.] liefern
Englisches Sortiment,
 Antiquariat u. Zeitschriften
 in wöchentlichen Eilsendungen
 franco

Leipzig, Berlin, Wien u. Stuttgart.
 Commiss. in Leipzig: Herr B. Hermann.
 " " Berlin: Herr W. H. Kühl.
 " " Wien: Herr R. Lechner (Verlag).
 " " Stuttgart: Herr A. Oetinger.
 " " Frankfurt a/M.: W. Rommel.

Für Antiquare!

[35787.]
 Beauftragt, eine antiquarische Bibliothek
 zu verkaufen, welche hauptsächlich Juris-
 prudenzen und Medicin umfasst und aus circa
 850 Nummern besteht, haben wir einen Katalog
 anfertigen lassen, und ersuchen wir die Herren
 Reflectenten, denselben gef. zu verlangen.
 Breslau, im August 1880.
 Maruschke & Brendt.

[35788.] Zum Verlage offerire ich:
 I. The Merchant and Mariner — kauf-
 männische und seemannische Studien —
 Lektüre mit Vocabularium, für Handels-
 und Navigationschulen, sowie zum Selbst-
 studium, ca. 5—6 Druckbogen.
 II. Löwingsohn's deutsche doppelte Buch-
 führung, vom Hamburger Handels-Senat
 geprüft und begutachtet. Alles Nähere ist
 aus dem, meiner deutsch-französischen
 Correspondenz (Leipzig, Ferd. Hirt & Sohn,
 3. Aufl.) beigefügten Avis ersichtlich.
 5 Druckbogen.

S. Löwingsohn, Director
 der Stettiner Handelsschule.

[35789.] **C. G. Theile,**
 Commiss.-, Sortim.- u. Verlagshdlg.
 in Leipzig, Königsstr. 12,
 (gegr. 1. Januar 1872)

übernimmt unter exacter und billiger
 Ausführung Commissionen sowie Ausliefe-
 rungsläger, — besorgt auch Baarsortiment
 zu geringem Provisionssatze.

Für Kunstverleger.

[35790.]
 Vier Aquarellblätter, Veduten all-
 jährlich v. Tausenden v. Touristen besuchter
 Punkte, sollen in d. Vorräthen, wie den
 Steinen, abgegeben werden, da deren Ver-
 trieb sich schwer m. d. a. Verlage vereint.
 Die Blätter sind nach Originalen erster Meister
 in 32 u. m. Platten facsimilirt u. sehr sauber
 ausgeführt. Näh. sub R. St. durch die
 Exped. d. Bl.

[35791.] Die nächsten Nummern des All-
 gemeinen Pädagogischen Gratis-An-
 zeigers und des Allgemeinen Theo-
 logischen Gratis-Anzeigers erscheinen
 am 1. September 1880. Auflage 5000 jeder
 Nummer. Versendung direct per Kreuzband.
 Insertionsbetrag für jede Nummer 30 λ pro
 3gespalt. Petitzelle. Beilagen im Allgemeinen
 50 \mathcal{M} pro Nummer. Die ganze Seite je
 einer Nummer berechne mit 70 \mathcal{M}
 Aufträge erbitte möglichst direct.
 Berlin S. W., Hallesches Ufer 11.
 J. A. Wohlgemuth's Verlagsbuchhdlg.
 (Max Herbig).

[35792.] **Alle Annoncen**
 sowohl für politische Zeitungen, Provinzial-
 blätter als für Fachzeitschriften werden ohne
 Kostenerschläge am billigsten und promptes-
 ten befördert durch die Zeitungs-Annoncen-
 Expedition von
 Rudolf Mosse, Leipzig.
 Zeitungsverzeichniß (Insertionstarif) sowie
 Kostenanschläge gratis und franco.
 Bei buchhändlerischen Aufträgen er-
 höhter Rabatt.

C. F. Leonhardt,

[35793.] **Papierfabrik**
 in Niederschlema in Sachsen
 liefert als Specialität *Druckpapiere* für
 Verlag und Zeitungen in verschiedenen Qua-
 litäten, sowohl auf *Rollen* (Bischof'scher
 Patent-Rollapparat), als auch in *Formaten*.

[35794.] Zwei gute Colportage-Artikel (keine
 Romane), mit welchen noch nicht viel mani-
 pulirt wurde, stehen mit Vorräthen u. Ver-
 lagsrechten zum Verkauf. Zur Begründung
 eines Colportage-Verlages gut geeignet. An-
 zahlung bei genügender Sicherstellung des
 Objectes (ca. 2000 \mathcal{M}) nicht nöthig.
 Gef. Anfragen unter C. W. 5. an die
 Exped. d. Bl. zu richten.

Für Verleger, Antiquare &c.

[35795.]
 Restauslagen wirklich guter, umfangreicherer
 Werke werden gegen Baarzahlung zu kaufen
 gesucht. Gef. Offerten nimmt Herr Ludw.
 Jul. Heymann in Berlin W., Mauerstr. 26,
 gütigst entgegen.

[35796.] **Placate**
 für unsere in Aalen errichtete Filiale er-
 bitten wir in mögl. Bälde, ebenso sind uns
 Prospective, Wahlzettel &c. erwünscht.
 Aalen. F. Stürmer's Buchhandlung
 (Hans Hothoff).

[35797.] Restauslagen, sowie Posten zurück-
 gesetzter populärwissenschaftlicher Werke,
 Classiker, zu kaufen gesucht. Offerten befördert
 E. G. Weimann in Leipzig.

Erklärung.

[35798.]
 Vor wenigen Tagen ist in Druck und Ver-
 lag von J. Lang in Tauberbischofsheim unter
 dem Titel „Hebel's Rheinländischer Haus-
 freund für das Jahr 1881“ ein Kalender er-
 schienen und verbreitet worden, welcher sich nach
 Form und Inhalt als eine Fortsetzung des
 von Joh. Peter Hebel 1808 in Leben gerufenen,
 im Verlag des Gr. Lyceums in Karlsruhe er-
 schienenen und später in das Verlagsrecht von
 J. H. Geiger in Lahr übergegangenen Kalenders
 gleichen Titels darstellt, dessen weiteres Erscheinen
 bereits in Vorbereitung begriffen ist. Da in
 diesem Vorgehen Herr Moritz Schauen-
 burg von Lahr, derzeitiger alleiniger
 Inhaber der Firma J. H. Geiger dahier,
 einen gleichen Eingriff in seine Eigen-
 thumsrechte von Seiten des Herrn J.
 Lang in Tauberbischofsheim erbliden muß,
 wie ihn sich der letztere auch seit einigen
 Jahren durch den Nachdruck des seit 1852
 im Druck und Verlag von Moritz
 Schauenburg in Lahr erscheinenden
 „Badischen Geschäftskalenders“ erlaubt
 hat, so ist der Unterzeichnete von Herrn Moritz
 Schauenburg beauftragt, sowohl diesen Sach-
 verhalt zur Kenntniß des Publicums zu bringen,
 um dasselbe vor Schaden zu bewahren, als auch
 gerichtlich gegen Herrn J. Lang in Tauber-
 bischofsheim mittelst Klage vorzugehen.
 Lahr, den 26. Juli 1880.

D. Vesenbeckh, Anwalt.

[35799.] Auf Obiges habe ich zur Information
 der verehrl. Leser des Buchhändler-Börsen-
 blattes das Folgende zu bemerken. Der ale-
 mannische Dialektdichter Hebel hat be-
 kanntlich vom Jahre 1804 bis 1819 den vom
 Lyceum Karlsruhe herausgegebenen „Rhein-
 ländischen Hausfreund“ redigirt. Im Jahre
 1819 trat er von der Redaction zurück. Im
 Jahre 1837 ging das Verlagsrecht an K. F.
 Katz, im Jahre 1845 an J. M. Flammer
 in Pforzheim über. Seit Hebel's Rücktritt
 befand sich der Rheinländische Hausfreund
 in stetem Rückgange, rentirte nicht mehr,
 und wurde dessen Verlagsrecht anfangs der
 fünfziger Jahre von der Firma J. H. Geiger
 in Lahr angekauft, um den Kalender ein-
 gehen zu lassen. Mein Kalender führt nicht
 den Titel des alten Kalenders und enthält
 in Inhalt und Illustrationen nur geistiges
 Eigenthum.

Auf obigen Angriff habe ich zu erklären:
 Die gegen den bei mir erschienenen und
 in der Herausgabe begriffenen „Hebel's
 Rheinländischer Hausfreund für das
 Jahr 1881“ erfolgte Erklärung, weil jeden
 Rechtsgrundes entbehrend, hat mich zur
 Erhebung einer Verleumdungs- und Schaden-
 ersatzklage gegen den Schreiber, Herrn An-
 walt Vesenbeckh sowohl, wie gegen den
 Verbreiter dieser Erklärung, Herrn Moritz
 Schauenburg in Lahr, veranlasst. — Was
 den badischen Geschäftskalender betrifft, so
 ist auch hier nicht erfindlich, in wiefern
 Herr Schauenburg das Spezialmonopol haben
 soll, ein Excerpt des badischen Staatshand-
 buches herauszugeben. Auch dieser recht-
 lich nicht zu begründende Vorwurf ist mir
 ein weiteres Moment zur Erhebung einer
 Klage. Ich werde s. Z. nicht versäumen, das
 Resultat meiner Klage öffentlich bekannt zu
 geben.

Tauberbischofsheim, den 8. August 1880.

J. Lang.